

Aus der Freizeitmappe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **26 (1955)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

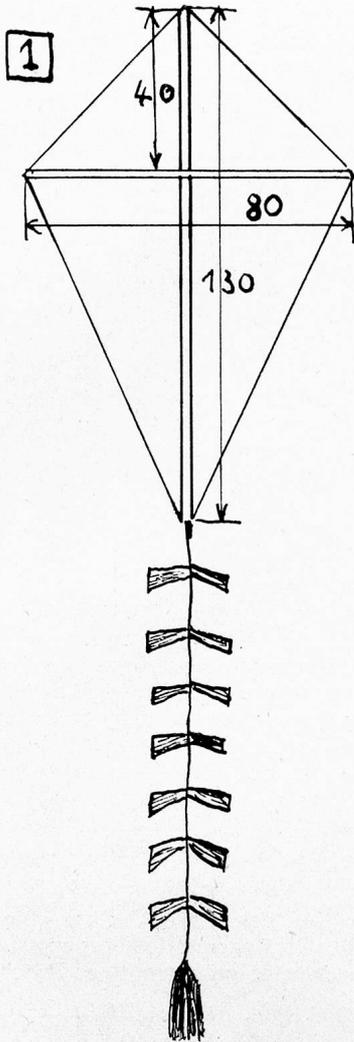
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lasst die Drachen steigen!

Jetzt ist die Jahreszeit wieder gekommen, da die Wiesen gemäht und abgeweidet sind und man sich



In vielen Heimen ist das Drachenbauen bereits eingeführt, in andern noch nicht. Um allen etwas zu bieten, zeigen wir die Herstellung von einfachen und von komplizierteren Drachen. In der nächsten Nummer wird dann der Bau von Kastendrachen und Heissluftballons dargestellt.

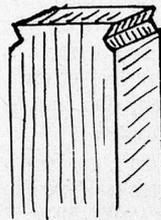
Der Drachenbau ist eine vortreffliche Bastelei. Er führt auch in die Natur hinaus, zu gesunder Bewegung. Es ist immer ein gewisses Wagnis dabei, ob der Drachen auch wirklich steige. Ganz gute Ergebnisse sind nur durch exaktes Arbeiten, sorgfältiges Beobachten und wiederholtes Probieren zu erreichen.

Die auf den Zeichnungen angegebenen Masse verstehen sich in Zentimeter.

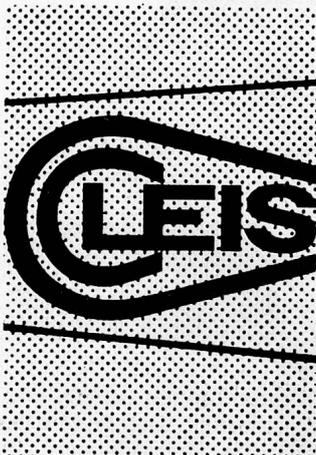
Ein einfacher Drachen

Die Holzstäbe für die Rippen sollen zirka 8 mm breit und 5 mm dick sein. Feinjähriges Tannenholz lässt sich leicht mit dem Messer abspalten. Die Stäbe werden dann nicht ganz gerade, sind aber stärker als die gesägten, weil ihre Fasern nirgends durchschnitten wurden. Sehr gut eignen sich Stäbe aus Sperrholz von 4—5 mm Dicke und 7—8 mm Breite. Solche Stäbe lassen sich gut aus Abfällen machen und finden in verschiedenen Längen Verwendung. Die Zeichnung zeigt, wie die 2 Stäbe übereinander kommen. Ein Trick: Durch beide Stäbe hindurch eine Stecknadel schlagen (ein Nagel würde die Stäbe sprengen) und das vorstehende Ende abzwicken. Dann die Kreuzstelle mit starkem «Sternlifaden oder dünnster Schnur umwinden.

Anbringen der Umfassungsschnur. Noch vor dem Kreuzen der Stäbe werden an jedem Stabende mit dem Sackmesser 2 oder 4 Kerben eingeschnitten. Die Umfassungsschnur an einem Stabende festmachen, zum nächsten Ende fahren, straff anziehen, den Stab in der Rille umwickeln usw. Es muss alles exakt gemacht werden, denn wenn der Längsstab den Quernicht genau halbiert oder wenn die Stäbe nicht rechtwinklig aufeinanderliegen wird der Drache nicht gut steigen.



herzhaft auf ihnen tummeln kann. Dazu kommen die Herbstwinde. Es ist also die rechte Zeit, Drachen zu bauen und sie hoch in die Lüfte steigen zu lassen.



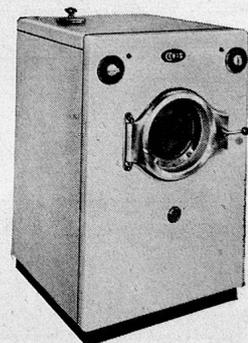
Cleis-Vollautomat

Die Waschmaschine für Gewerbe und Industrie bietet neueste und ausserordentliche Vorteile. Höchste Betriebssicherheit. Stets warmes Wasser. Automatische Wasserstand-Regulierung. Selbsttätige Waschmittelzuführung. Für 10 und 20 kg Trockenwäsche. Verlangen Sie ausführliche Offerte.

Wäschereimaschinen-Fabrik

A. CLEIS A. G. SISSACH

Telephon (061) 85 13 33



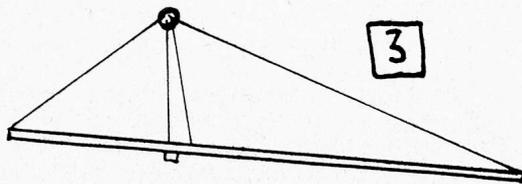
Das Ueberziehen des Drachens

erfolgt mit ganz dünnem Packpapier, Seidenpapier oder besonderem Drachepapier. Papier so zuschneiden, dass es überall zirka 3 cm vorsteht, nur an den 4 Ecken wird es bündig geschnitten. Den vorstehenden Streifen mit Klebstoff bestreichen und umlegen.

Die Waage

Nur wenn diese vollkommen richtig gemacht wird, kann der Drache gut steigen. An jedem Stabende mit dem Laubsägebohrer ein Löchlein bohren, Schnur durchziehen und gehörigen Knoten anbringen.

Die Waage wird nun so gebildet: Drachen mit dem Papier nach oben legen, alle 4 Schnüre am besten durch einen kleinen, leichten Ring (Vorhangring) ziehen. Den Drachen am Ring emporheben. Der Ring muss genau senkrecht über dem Längsstab sein, der Drache muss in der Längsrichtung gesehen waagrecht, in der Querrichtung gesehen jedoch mit dem hinteren



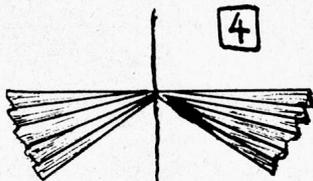
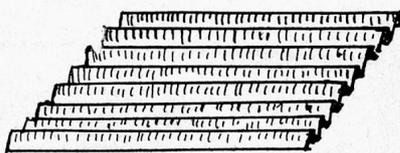
Ende schräg nach unten hängen. Am Ring wird später die Zugschnur befestigt und kann auch leicht wieder gelöst werden.

Der Erzieher wird mit den Bastlern darüber reden, wieso der Drache trotz seines Gewichtes überhaupt steigen kann.

Der Schweif

Ein Versuch zeigt, dass ein Drache ohne Schweif unruhig hin- und herflattert und bald abstürzt. Der Schweif gibt ihm das Gewicht und die «Führung». Ist der Schweif zu kurz, so erfüllt er seine Aufgabe nicht. Man könnte nun die einzelnen Papierfächer grösser machen oder aber den Schweif verlängern. Ein allzulanger Schweif ist aber beim Aufsteigen und Landen hinderlich. Also gilt es, den goldenen Mittelweg zu finden. Erfahrungsgemäss soll der Schweif etwa 3 bis 4 Mal so lang sein wie der Drachen. In jedem Fall muss das sorgfältig ausprobiert werden, das macht die Drachenbasterei interessant und spannend.

Wie entstehen die Papierfächer für den Schweif? Zeitungspapier oder verschiedenfarbiges anderes leichtes Papier wird in Stücke von zirka 20×30 cm ge-



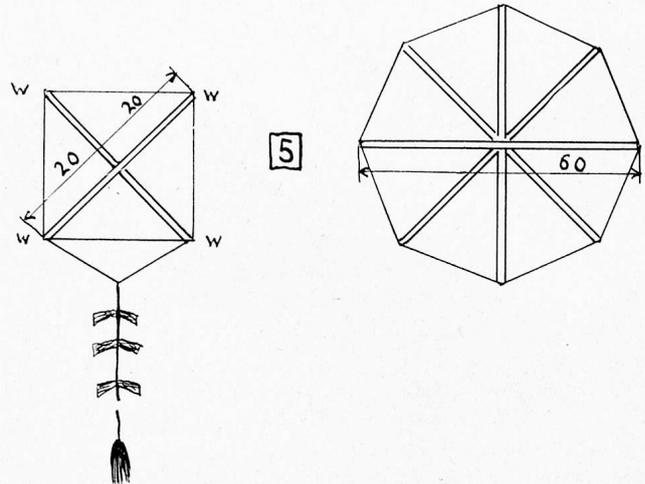
schnitten und der Quere nach gefaltet und an die Schweifsnur gebunden, das letzte Fächerstück in der Längsrichtung.

Der Drache steigt

Die Bastler sollen erklären, warum man immer gegen den Wind gehen muss. Für den Start den Drachen halten, die Schnur spannen und adnn gegen den Wind traben. Wenn der Drache gut schwebt, kann immer mehr Schnur losgelassen werden. Nach dem Flug Zugschnur und Schwanz abnehmen. *Vorsicht wenn elektrische Leitungen in der Nähe sind.*

Weitere einfache Drachenformen

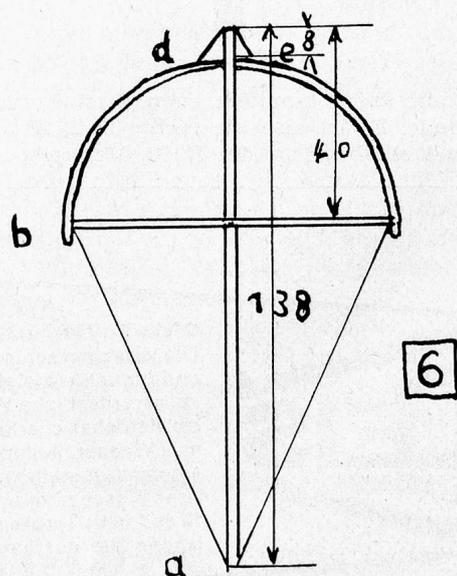
Für den quadratischen Drachen Stäbe von 6×4 mm verwenden. Die Waage wird genau gleich gebildet, wie beim ausführlich beschriebenen Modell.



Der achteckige Drachen. Die Stäbe sind 5×5 mm stark. Genau aufeinanderlegen und in der Mitte durch eine Stecknadel verbinden, dann auseinanderdrehen, in der Mitte fest verschnüren und in der gewohnten Weise die Umfassungsschnur anbringen (Stabende kerben) und mit Papier überziehen. Das Papier wird natürlich auch auf die Holzstäbe geklebt. Die Waage wird ebenfalls mit 4 Schnüren nach dem nun bekannten Prinzip gebildet. Die Schnüre sind an den mit «W» bezeichneten Stellen festzumachen.

Ein neues Modell

Die Stäbe für das Kreuz haben eine Stärke von 8×4 mm. Für den Bogen halbiertes sogenanntes Mehrrohr (oder halbiertes geschmeidiges Rütchen) verwenden

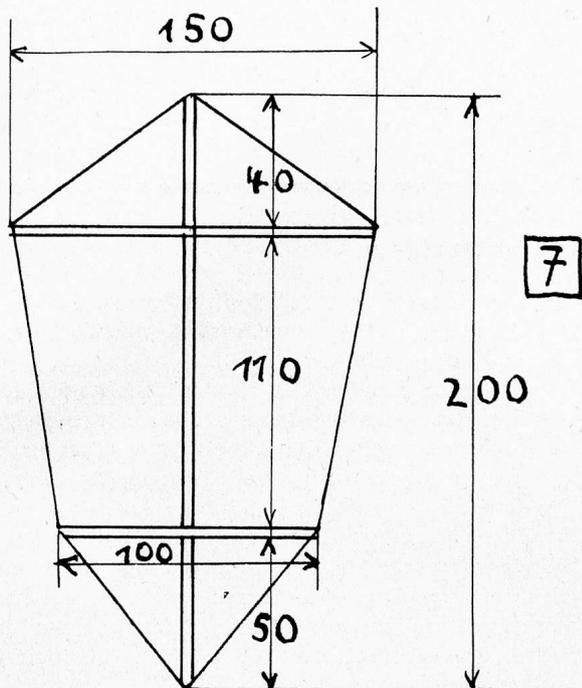


den und zusätzlich noch mit ganz dünnen Stiften oder Stecknadel an den Stäben festmachen. Die Enden des Bogens stehen ein wenig über die Stäbe vor. Die

Umfassungsschnur geht von a nach b und c; ein kurzes Stück auch von der Spitze nach d und e. Ueberziehen mit Papier in gewohnter Weise. Bei der Bogenpartie sind regelmässige Einschnitte nötig. Bildung der Waage wie bereits beschrieben.

*Ein grosser Drachen,
der besonders hoch steigt*

Die Angaben auf der Zeichnung genügen. Ein solcher Drachen steigt derart, dass bei günstigem Wind 800 Meter Schnur und selbst mehr abgewickelt werden können. Für die Drachebauer ein ganz besonderer

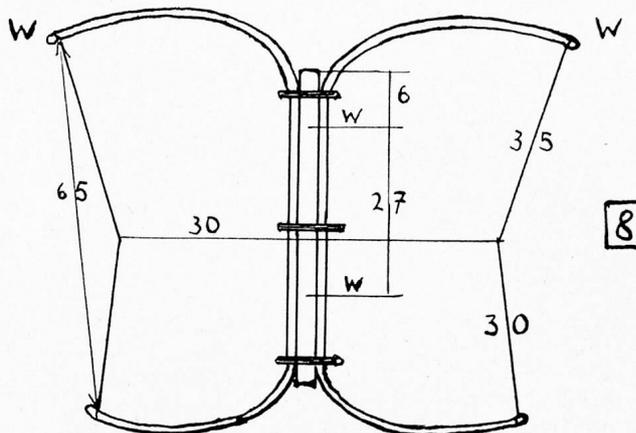


Reiz! Da ist es zu empfehlen, für die lange Schnur einen einfachen, gut funktionierenden *Haspel* zu machen, was für die Bastler eine schöne Aufgabe darstellt. Auch bei diesem Modell sind Länge und Gewicht des Schwanzes sorgfältig auszuprobieren. Für den Ueberzug ist ein zwar dünnes, aber doch kräftiges Papier zu empfehlen.

*Drachen in der Form von fliegenden Tieren
Der Schmetterlingsdrachen*

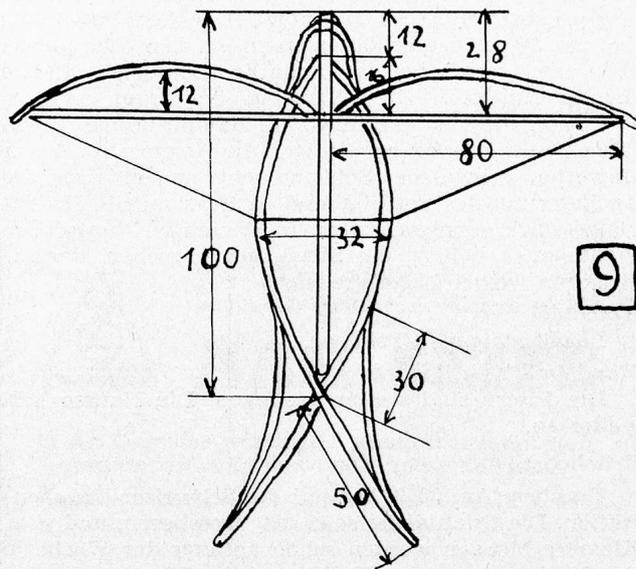
Mittelstab zirka 2 × 1 cm von 50 cm Länge. Zwei gespaltene Meerrohrstäbe oder gut biegsame Ruten von 135 cm Länge. Diese so an den Mittelstab binden, dass sie nach oben um 45 cm vorstehen, nach unten um 40 cm. An den Rohrenden Kerben für die Schnur anbringen. Zuerst die beiden Schnüre in der Längsrichtung anbringen und zuletzt diese mit der Querschnur zusammenziehen. Die Waage mit 4 Schnüren bilden, die bei den mit «W» bezeichneten Stellen anzubringen sind.

Wenn dieser Drachen mit verschiedenfarbigem Papier überzogen wird, sieht er prächtig aus.



Der Schwalbendrachen

Durch den Bau der bisher beschriebenen Drachen sind die Bastler zu einiger Fertigkeit gelangt. Es sollte ihnen darum möglich sein, auch dieses Modell fertigzubringen. Weil verhältnismässig viel Stäbe und Bogen nötig sind, müssen diese leicht sein, sonst würde das Gestell zu schwer. Alles ist genau symmetrisch zu arbeiten; die Verbindungen müssen solid sein. Ent-



weder verschiedene Papierfarben verwenden oder dann bemalen. Die 4 Schnüre der Waage werden an den Enden des Längsstabes (in der Rumpfmittle) und an den Enden des Querstabes festgemacht.

Alle beschriebenen Drachen lassen sich auch mit ganz dünnem Stoff (z. B. Fahnentuch) überziehen. Zum Zusammenbinden der Stäbe und Rohre eignet sich auch dünnster Blumendraht vorzüglich.

Und nun viel frohe Stunden beim Drachebau und bei den Flugversuchen!

Fritz Wezel

Telephon	Uhrenanlagen	Hasler ^{AG} Bern
Lichtsignal		

® 7405 D